

# Informationen zur Ansiedlung des Streuobstzentrums und eines wohnhausähnlichen Bürogebäudes

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

wir wollen unser Projekt für Natur und Umwelt, den Erhalt der Streuobstbestände, nachhaltig sichern und weiter ausbauen. Deshalb ist es unser langfristiges Ziel, ein Streuobstzentrum der Main-Streuobst-Bienen eG zu errichten. Seit Jahren wurden Standortalternativen geprüft. Letztlich haben wir uns einvernehmlich für den Standort „Am Zeilweg“ entschieden. Vorausgegangen waren dort Diskussionen für eine grundsätzliche Bebauung für Kindergarten, Feuerwehrgerätehaus oder Weingut. Der Möglichkeit einer Bebauung haben alle Gemeinderatsfraktionen –CSU, MM und SPD/UB- zugestimmt. Für den geplanten Standort spricht, dass das Streuobstzentrum am Eingang des Streuobstgebietes liegt und verkehrstechnisch gut angedient werden kann. Das Streuobstzentrum ist aktuell das einzige Leuchtturmprojekt, der aus acht Gemeinden bestehenden ILE Main-Wein-Garten. Im Rahmen einer Bauvoranfrage gab es hierzu detaillierte Gespräche mit dem Landratsamt und den beteiligten Fachbehörden.

Mit der Unteren Naturschutzbehörde besteht Einvernehmen, dass die Fläche (nur!) in Teilbereichen und am Rand bebaut wird. **Mehr als die Hälfte** der Fläche wird in naturbelassene Streuobstwiesen umgewandelt und mit seltenen Obstbäumen ökologisch ergänzt. Der Streuobstbestand wird an dieser Stelle grundsätzlich erhalten und durch Nachpflanzung unter dem Aspekt der ökologischen, naturnahen Nutzung deutlich aufgewertet. Wir sind stolz darauf, dass die Main-Streuobst-Bienen eG inzwischen über **20 Hektar Fläche BIO-zertifiziert** hat.

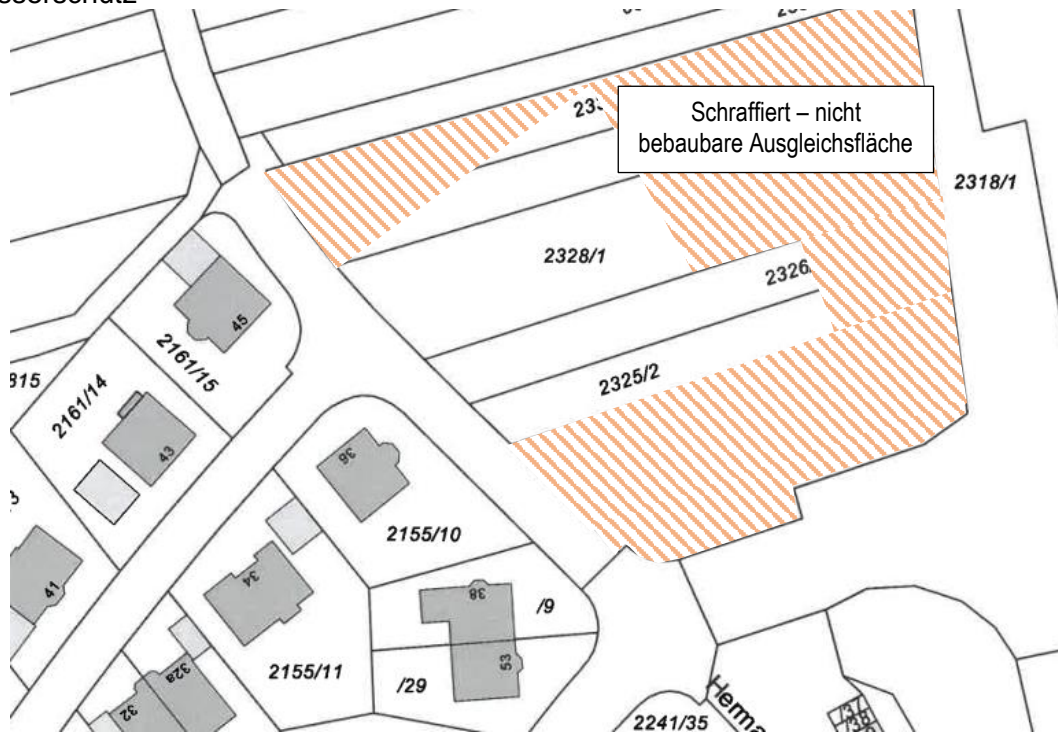


Foto: Blick auf den zu bebauenden Teilbereich

## Derzeitiger Sachstand nach Gesprächen mit Landratsamt und Fachbehörden:

- der Neubau von zwei Gebäudeeinheiten – Streuobstzentrum und Bürogebäude ist möglich
- es erfolgt eine hochwertige ökologische Aufwertung von über 50 % des Areals
- in der Wasserschutzzone IIIA ist eine Bebauung unter Auflagen erlaubt und auch bereits seit Jahren realisiert (TeGut-Markt, Kindergarten und zahlreiche private Wohngebäude)
- für das Bürogebäude ist eine wohngebäudeähnliche Bauform mit weniger als 300 qm Grundfläche geplant
- die Planungen für das Streuobstzentrum und das Bürogebäude zielen auf maximal zwei Vollgeschosse ab
- die Gebäude werden möglichst an den bestehenden Verlauf der Heinrich-Böll-Straße herangeführt, um möglichst wenig Fläche zu versiegeln
- die Planung widerspricht nicht den Zielen des ISEK, welches hier sogar das Streuobstzentrum vorsieht
- in den nächsten Wochen finden Gespräche mit der Bayerischen Landesanstalt für Wein- und Gartenbau zur Planung des Streuobstzentrums statt
- die Kubatur der Gebäude wird der Örtlichkeit und der Umgebung angepasst und mit dem Gemeinderat abgestimmt

- die Aufwertung der Streuobstbestände auf diesem Areal ist letztlich sogar ein Beitrag für den Grundwasserschutz



Lageplan: Darstellung der bebaubaren, nicht bebaubaren Fläche (schraffiert) welche aufgewertet werden

### Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

wir halten die Ansiedlung des Streuobstzentrums und eines Bürogebäudes für ein Ingenieurbüro für eine sehr sinnvolle und richtige Weiterentwicklung für unsere Gemeinde. Margetshöchheim und unsere Region ist weit über die Ortsgrenzen hinaus für den Obstanbau bekannt. Streuobst ist ein prägender Teil unserer Kulturlandschaft und Ortsgeschichte. Die Main-Streuobst-Bienen eG leistet einen wesentlichen Beitrag dass unsere Kulturlandschaft erhalten bleibt.

Das Bürgerbegehren stellt damit grundsätzlich in Frage, ob dieses Zentrum verwirklicht werden kann, welches die Geschichte unseres Gartendorfes darstellt und eben einen wichtigen ökologischen Beitrag leisten wird. Außerdem befürchten wir einen Arbeitgeber zu verlieren, welcher sich, wie auch seine Mitarbeiter bei den örtlichen Vereinen einschließlich der Feuerwehr einbringt und Arbeitsplätze vor Ort schafft. Dieser Gewerbetreibende hat sich immer an die Rahmenbedingungen gehalten und sehr frühzeitig sein Anliegen gegenüber allen Gemeinderatsfraktionen geäußert, einen Standort in Margetshöchheim zu suchen und dort Zustimmung erhalten. Deshalb haben wir bis zuletzt versucht, die Kolleginnen und Kollegen der Margetshöchheimer Mitte miteinzubinden, was leider gescheitert ist.

**Wir bitten Sie eindringlich, sich nicht durch falsche Informationen an Ihrer Haustür zu einer Unterschrift für die Durchführung eines Bürgerbegehrens drängen und beeinflussen zu lassen. Bei Fragen können Sie gerne Kontakt mit uns aufnehmen.** Wir bedauern, dass wir Sie zu Ostern mit dieser Information beschäftigen müssen. Sie können sich sicher sein, dass wir sehr wohl auf die Ansicht unseres Ortseinganges und den Umweltschutz, explizit den Schutz unseres Grundwassers großen Wert legen. Dafür haben wir als Gemeinde schon sehr viel investiert. Wir bitten Sie eindringlich, die Fakten zu prüfen und sich selbst eine Meinung zu bilden. Abschließend wünschen wir Ihnen auf diesem Wege noch einen guten Abschluss des Osterfestes und verbinden damit die Bitte, „bleiben Sie gesund“!

Waldemar Brohm  
1. Bürgermeister

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Götz  
2. Bürgermeister

Christine Haupt-Kreutzer  
3. Bürgermeisterin

Simon Haupt  
Fraktionssprecher der CSU

Daniela Kircher  
Fraktionssprecherin der SPD/UB